

Achim Hiltrop - "Angebot und Nachfrage"

"Das ist natürlich auch eine Frage der Kosten", sagte Clou Gallagher lächelnd und lehnte sich in einem der bequemen Kunstledersofas zurück, die in kleinen Gruppen in der Lobby des Drobaria Plaza Hotels standen. "Hafengebühren, Treibstoff, Bestechungsgelder, Sie wissen schon." Er nahm einen Schluck von dem dünnen Bier, das ihm der drobarianische Kellner gebracht hatte. "Und Geld verdienen wollen wir ja schließlich auch alle, nicht wahr?"

Der gelbhäutige, schlaksige Drobarianer, der dem Raumfahrer gegenüber saß, stieß einen Seufzer in seiner Muttersprache aus, den das kleine Translatormodul, welches er an einer goldenen Kette um den Hals trug, als "Na schön" übersetzte. Der Stachelkamm des Drobarianers richtete sich mit einem resignierenden Zittern auf, dann grinste das Wesen und entblößte vier Reihen nadelspitzer Zähne. "Sie sind ein zäher Verhandlungspartner, Mister Gallagher", übersetzte das Translatormodul, "aber Sie haben natürlich nicht unrecht."

"Wenn Sie Ihre kostbare Fracht mir anvertrauen, sparen Sie immerhin die fünfzigprozentige Einfuhrsteuer, die Symirus auf drobarianische Katratta-Kristalle verhängt hat", sagte Clou, "von den dreihundert Prozent, die der Zoll haben will, mal ganz zu schweigen."

Der Drobarianer, der sich Clou als Kurodaki vorgestellt hatte - ganz offensichtlich nicht sein richtiger Name, dachte Clou, denn Kurodaki war ein Name aus einer populären drobarianischen Soap Opera - schien einen Moment nachzudenken. "Voller Spesenersatz, neue Brennstäbe für Ihr Raumschiff, plus fünf Prozent vom Warenwert."

Clou nippte an seinem Bier. "Voller Spesenersatz ist selbstverständlich. Frische Brennstäbe sind okay." Er sah dem Drobarianer fest in die Augen. "Aber ich hatte eher an zehn Prozent des Warenwerts gedacht."

Kurodaki lehnte sich etwas vor und grinste breit. "Wir verlangen von Ihnen, eine Lieferung von hier nach Symirus zu fliegen. Wenn wir Ihr Schiff mit neuen Brennstäben ausstatten, kommen Sie damit sehr viel weiter, als es für diesen Auftrag nötig wäre. Bei normaler Benutzung reicht ein Satz Brennstäbe für ein halbes Jahr aus, wenn ich mich nicht täusche. Sie bekommen also ein recht großzügiges Trinkgeld, Mister Gallagher."

Clou ließ sich das Argument durch den Kopf gehen. "Siebeneinhalb Prozent", sagte er und reichte Kurodaki die Hand.

Der Drobarianer schlug ein.

"Mir gefällt die ganze Geschichte nicht", sagte Trigger mit einer Spur von Nervosität in seiner Stimme.

"Entspann' Dich ein bißchen", beruhigte Clou seinen elektronischen Partner. "Wir landen abseits vom Raumhafen, übergeben die Ware, kassieren unser Honorar und sind wieder weg."

Trigger war immer noch nicht überzeugt, das wußte Clou. Er hatte das neuronale Netz des Bordcomputers seines kompakten Frachtraumschiffes

namens Trigger selbst programmiert. Er hatte Trigger auch beigebracht, wie ein Mensch zu reden, um auf den langen interplanetaren Flügen ein wenig Unterhaltung zu haben.

“Und Du glaubst, der symirusische Zoll drückt ein Auge zu, weil wir es sind?” zirpte Trigger frech. “Du und dieser Kurodaki, Ihr stellt Euch das alles viel zu einfach vor.”

“Mach’ Dich nicht verrückt. Ich garantiere Dir, es wird alles glatt gehen.” Clou gähnte herzhaft. “Wie lange dauert unser Flug noch?”

Trigger stellte einige komplizierte Berechnungen an, die manche Menschen einige Wochen lang beschäftigt hätten. “Vielleicht ‘ne Stunde oder zwei”, sagte er eine Nanosekunde später. “Eher zwei.”

“Geht’s genauer?”

“Eine Stunde, vierundfünfzig Minuten, dreißig Sekunden”, antwortete Trigger mit militärischer Präzision, “Sir!”

Clou stand auf und verließ das enge Cockpit. “Du hast das Kommando, Schiff. Ich bin hinten in der Koje, wenn Du mich brauchst.”

“Is’ recht.”

Die symirusischen Zöllner eröffneten das Feuer ohne Warnung. Die Erschütterungen warfen Clou unsanft aus seiner Koje, ehe Trigger die Gelegenheit hatte, seinen Piloten zu wecken.

“Was zum Teufel soll das?” fragte Clou, als er sich keuchend in den Pilotensessel fallen ließ. An seinen Knien und Ellenbogen bildeten sich dunkle Blutergüsse.

“Das fragst Du mich?” gab Trigger gereizt zurück, während er waghalsiger Ausweichmanöver ausführte, um nicht ins Kreuzfeuer der Symirusen genommen zu werden. “Die haben auf uns gewartet, Boß. In der Sekunde, in der ich auf Unterlichtgeschwindigkeit schaltete, waren sie da und haben das Feuer eröffnet. ‘Ich garantiere Dir, es wird alles glatt gehen’”, äffte er Clous Tonfall nach.

“Gib’ mir mal das Steuer”, befahl Clou.

“Mach’s Dir bequem”, brummte Trigger, als er wieder auf Handsteuerung umschaltete.

Clou flog eine weite Kurve, während er versuchte, sich ein Bild von seiner Situation zu machen. Er befand sich in unmittelbarer Nähe von Symirus III, der Hauptwelt des symirusischen Reiches, und wurde von drei Jagdraumschiffen der örtlichen Zollbehörde verfolgt, die aus allen Rohren auf ihn feuerten.

“Denen scheint nicht viel daran zu liegen, unsere Ladung zu beschlagnahmen”, meinte Trigger, “noch ein paar von diesen Treffern auf meinen Heckdeflektorschild, und unsere Fracht wird in subatomare Partikel aufgelöst. Ach ja, und wir übrigens auch.”

Clou antwortete nicht. Er riß den Steuerknüppel herum und lenkte das kleine blaue Raumschiff in einem steilen Winkel auf die Atmosphäre von Symirus III zu. Die Zollschiffe folgten ihnen, noch immer unablässig feuernd.

“Äh, hallo?” machte Trigger.

Clou reagierte nicht.

“Clou? Boß? Äh, hast Du mal auf die Statusdisplays meiner Schilde geachtet? Die sind nämlich überlastet, weißt Du...” Das Schiff wurde allmählich unruhig. Der Dauerbeschuß der Symirusen hatte bereits die Energieschilde des kleinen Frachters stark beansprucht, und nun versuchte sein Besitzer auch noch, beinahe im rechten Winkel in die Lufthülle eines Planeten einzudringen... Einen Moment lang spielte Trigger mit dem Gedanken, das Kommando wieder an sich zu reißen.

Dann aber bremste Clou unerwartet ab, und die Symirusen, die noch immer mit unverändert hoher Geschwindigkeit hinter ihnen herjagten, kamen sprungartig näher, bis sie fast in Triggers Heck rammten.

Einen Moment später zog Clou sein Schiff in einer eleganten Kurve aus dem Sturzflug heraus. Er brachte Trigger auf eine Flugbahn, die mehr oder weniger parallel zur Planetenoberfläche verlief, während die symirusischen Zöllner wie Sternschnuppen in der Atmosphäre von Symirus III verglühten.

“Es bestand also zu keiner Zeit Gefahr”, sagte Clou ruhig, während Trigger nach der Lichtung im tropischen Regenwald suchte, die ihnen ihr Auftraggeber beschrieben hatte. “Die Zöllner waren so auf uns fixiert, daß sie die Gefahr, die ihnen drohte, gar nicht wahrnehmen konnten. Dazu kam, daß sie im entscheidenden Moment von Deinen Triebwerken geblendet wurden. Und weil sie die ganze Zeit auf uns geschossen haben, waren ihre Akkus zu weit ‘runtergepowert, um noch schlagartig die Schilde hochzufahren.”

“Du hättest mich ruhig in Deinen Plan einweihen können, anstatt mich so zu erschrecken. Ich bin nicht mehr der Jüngste und vertrage solche Aufregung nicht mehr so gut”, nörgelte das Schiff.

Wenig später fand Trigger die Stelle, von der Kurodaki gesprochen hatte. Der Regenwald, der zwei Drittel der Oberfläche von Symirus III bedeckte, war an dieser Stelle gerodet worden, um Platz zu machen für... Für was eigentlich, dachte Clou, als Trigger auf der weiten Fläche landete, auf der schon zwei Lastfahrzeuge warteten. Eine Plantage? Oder ein Hotel? Irgendwas wurde hier gebaut, davon zeugten die schweren Maschinen, die am Rande des Dschungels parkten.

Clou blieb im Cockpit sitzen und fuhr die Triebwerke auf Leerlauf zurück, ohne sie ganz auszuschalten. Falls sich diese Verabredung als eine Falle entpuppte, mußte Trigger schnell starten können. Sehr schnell.

An der Kommunikationskonsole blinkte die Rufleuchte auf. Clou schlug mit der flachen Hand auf die Antworttaste, und auf dem Bildschirm erschien das dreidimensionale Abbild eines krötengesichtigen Symirusen.

“Ich grüße Sie, Captain Gallagher. Ich heiße Mmarre”, stellte sich der Symiruse vor. Vermutlich irgendein lokaler Kleingangster, dachte Clou. “Sie haben eine Lieferung für mich?”

“Sie wollen bestimmt nicht nachsehen?” fragte Clou skeptisch. Er lehnte lässig an Triggers offener Laderampe und ließ seine Konto-Chipkarte, auf die ihm Mmarre vor wenigen Minuten den vereinbarten Betrag aufgeladen hatte, durch seine Finger wandern.

“Nicht nötig”, winkte Mmarre ab. Der Symiruse überwachte gewissenhaft seine Arbeiter, die mit Repulsorschlitten die schweren Kisten aus Triggers Laderaum hievten und in die beiden Fahrzeuge am anderen Ende der Lichtung verluden.

“Sie meinen, Sie wollen sich nicht vom ordnungsgemäßen Zustand der Ware überzeugen?” Oder will er nicht, daß ich sehe, was alles in den Kisten ist, dachte Clou skeptisch.

“Ich habe Ihnen den einwandfreien Erhalt der Ware auf dem Lieferschein protokolliert”, zischte Mmarre gereizt, “was wollen Sie denn noch?”

Clou schwieg und ließ seine Chipkarte in seiner Hemdtasche verschwinden.

“Wie Sie meinen. Wer könnte übrigens ein Interesse daran haben, daß Sie die Ware nicht bekommen?”

“Bitte?” Der Symiruse blinzelte ihn verständnislos an.

“Ich rede von den drei Zollschiffen, die mich auf dem Weg hierher angegriffen haben”, erklärte Clou. “Sah so aus, als hätte jemand dem Zoll verraten, wann und wo ich aus dem Hyperraum kommen sollte. Sie haben sofort geschossen, ohne Fragen zu stellen.”

Mmarre dachte einen Moment lang angestrengt nach. Dann sprang er plötzlich in den Laderaum, rannte zu der nächstbesten Kiste, riß das Holo-Siegel ab und stemmte den Deckel der Kiste auf.

Clou zuckte zusammen, als Mmarre einen nicht jugendfreien symirusischen Fluch brüllte.

“Was’n jetzt?” fragte Triggers Stimme aus dem im Laderaum angebrachten Lautsprecher.

Mit einem Satz stand Clou neben dem Symirusen und schaute neugierig über dessen Schulter. Die Kiste, die Mmarre geöffnet hatte, enthielt entgegen Kurodakis Aussagen keine drobarianischen Katratta-Kristalle.

“Steine?” fragte Clou ungläubig.

Mmarre schaufelte wie ein Besessener mit bloßen Händen die Kieselsteine und Geröllbrocken beiseite. Vielleicht handelte es sich ja nur um eine tarnende Schicht, um eine eventuelle Zollinspektion zu täuschen... Vielleicht waren ja wirklich Katratta-Kristalle unter den wertlosen Steinen versteckt... Einige Minuten und zwei geöffnete Kisten später hatte der Symiruse diese Hoffnung endgültig aufgegeben.

“Kurodaki hat die Lieferung vermutlich versichert”, murmelte Clou halblaut vor sich hin, “dann ersetzt er die Kristalle durch wertlosen Müll; er informiert die symirusischen Behörden über die bevorstehende Ankunft eines kleinen, blauen Schmugglerschiffes, das unter einem Vorwand sofort abgeschossen werden soll... Haben Sie die Lieferung eigentlich schon bezahlt, Mmarre?”

“Kurodaki hat Vorauszahlung verlangt”, grollte der Symiruse.

“Damit hat er Ihr Geld, die Versicherungsprämie und vermutlich noch eine Belohnung vom symirusischen Zoll für das Denunzieren eines Schmugglers. Wenn er clever ist, verkauft er seine Kristalle auf die gleiche Tour noch ein paar anderen Kunden. Gute Bilanz eines angeblichen Verlustgeschäftes, finden Sie nicht?”

Mmarre antwortete nicht. Er hielt zwei kleine Steine in der Hand, die er gedankenversunken aneinanderrieb. “Nehmen Sie eigentlich auch Passagiere, oder nur Frachtaufträge an?” fragte er dann unvermittelt.

Clou kratzte sich nachdenklich am Hinterkopf. “Das ist natürlich auch eine Frage der Kosten. Hafengebühren, Treibstoff, Bestechungsgelder, Sie wissen schon. Und Geld verdienen wollen wir ja schließlich auch alle, nicht wahr?”

Clou schloß die Tür der eleganten Hotelsuite des Drobaria Plaza Hotels, welche Kurodaki bewohnte. Mmarre und seine Schlägertruppe, die Clou für eine satte Prämie nach Drobaria chauffiert hatte, würden nun den Rest erledigen, so viel stand fest.

Clou hatte den Lift noch nicht erreicht, als dumpfe Geräusche und ein erstickter Schrei aus der Hotelsuite drangen. Der Pilot seufzte, betrat den Lift und zog sein Mobilsprechgerät aus der Tasche seiner Lederweste. “Hey, Trigger, ich bin jetzt auf dem Rückweg. Mach’ schon mal die Maschinen warm.”

“Lieferung erfolgt?” erkundigte sich das Schiff höflich.

“Ja, klar. Der Empfänger war regelrecht überwältigt.” Clou grinste. “Und flüssig sind wir beide jetzt auch wieder. Der Job hat sich also doch gelohnt.”

“Warte, bis Du die Rechnung für die Hafengebühren bekommst”, warnte Trigger seinen Besitzer, “die sind nämlich in der Zwischenzeit erhöht worden.”

Clou fluchte stumm und schaltete das Sprechgerät aus. Die Lifttüren öffneten sich, und er betrat die Lobby des Hotels. Links von ihm ging es zum Ausgang und damit zurück zum Raumhafen. Rechts lag die Hotelbar, die gerade von einer hübschen jungen Frau in einem atemberaubendem Kleid betreten wurde. Clou warf einen prüfenden Blick auf die Statusanzeige seiner Konto-Chipkarte. “Na gut, aber wirklich nur ein Drink”, sagte er zu sich selbst und schlenderte in Richtung der Hotelbar davon...